

vbb magazin

12

Dezember 2022 • 61. Jahrgang



Zeitschrift des Verbandes
der Beamten und Beschäftigten
der Bundeswehr

Verbandsarbeit in Präsenz

Seite 5 <

VBB-Bundesvorstand
kommt in Heidelberg
zusammen

Seite 6 <

Der VBB ist stark auf
dem dbb-Gewerk-
schaftstag vertreten

> Editorial



Lisa Kolleginnen,
Liebe Kollegen,

ein Jahr mit gravierenden Veränderungen in der Sicherheitslage der Bundesrepublik Deutschland neigt sich dem Ende zu. Die Auswirkungen des von Russland gegen die Ukraine geführten Krieges sind mittlerweile bei jedem Bundesbürger angekommen. Während wir mit Inflation und drastisch gestiegenen Energiekosten leben müssen, sind die Menschen in der Ukraine einer Vernichtung ihrer Existenzgrundlagen – Wasser, Wärme, Strom, Nahrung, medizinische Versorgung – ausgesetzt.

Der Angriff von Russland auf die Ukraine führte zwar nicht zu einem direkten Eingreifen der NATO. Dennoch leisten die NATO-Partner umfangreiche Unterstützung. Auch die Bundeswehr hilft, zum Beispiel mit Materiallieferungen oder Ausbildungshilfe.

Es liegt zwar weder ein neues Weißbuch noch die angekündigte nationale Sicherheitsstrategie vor, sodass wesentliche Fragestellungen der Gewichtung von Landesverteidigung und Bündnisverteidigung noch im Unklaren sind. Innerhalb der Bundeswehr hat der Überfall jedoch bereits zu einem Paradigmenwechsel geführt, der die Landesverteidigung stärker in den Fokus rückt.

Neben den bekannten Auswirkungen auf den Haushalt und das Material muss dieser Paradigmenwechsel auch im Bereich des Personals nachvollzogen werden. Parallel dazu werden die Optimierungsmaßnahmen, die als Ergebnis der Bestandsaufnahme zu erwarten sind, umzusetzen sein.

Ganz nebenbei sind die großen Aufgaben der Digitalisierung und des Klimaschutzes auch in der Bundeswehr zu bewältigen. Es türmt sich ein gewaltiger Aufgabenberg auf, den die Angehörigen der Bundeswehr zu meistern haben. Die Gewähr für die Erledigung dieser Aufgaben bieten die gute Ausbildung, die Professionalität und die Motivation unserer Kolleginnen und Kollegen. Der VBB setzt sich dafür ein, dass die Rahmenbedingungen stimmen.

Die Rahmenbedingungen diskutieren wir intern, wie zuletzt bei der Bundesvorstandssitzung in Heidelberg. Gerne erweitern wir dabei unseren Horizont, indem wir Kolleginnen und Kollegen, die in der Bundeswehr Verantwortung tragen, zu Fachvorträgen einladen. Das führt regelmäßig zu einem fruchtbaren Austausch und guten Gesprächen.

Die Rahmenbedingungen treiben wir extern voran, indem wir einen regen Austausch mit unserem Dachverband, dem dbb, pflegen. So haben wir uns intensiv

> Impressum

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 38,10 Euro zzgl. 7,90 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,40 Euro zzgl. 1,70 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigen disposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 63** (dbb magazin) und **Preisliste 47** (vbb magazin), gültig ab 1.1.2022. **Druckauflage:** dbb magazin: 553 059 (IVW 2/2022). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen.

ISSN 0521-7814

> vbb

>	VBB-Bundesvorstand kommt in Heidelberg zusammen	5
>	Der VBB ist stark auf dem dbb Gewerkschaftstag vertreten	6
>	Antrittsbesuch bei der stellvertretenden Abteilungsleiterin Elisabeth Totter	9
>	Der VBB unterstützt Beamtenanwärterinnen und -anwärter in Oberammergau	9
>	Inspekteur CIR trifft Verbände und Personalvertretungen	10
>	Ehrungsveranstaltung am 27. Oktober 2022 vom Verband der Bundeswehrfeuerwehren	10
>	Kalender 2023	13
>	Aus dem HPR	13
>	Wissenswertes für Senioren	14
>	Bundesschwerbehindertenvertretung	14
>	Arbeitnehmer:innen im VBB	16
>	Aus den Bereichen und Landesverbänden	16
>	Personalnachrichten	24

> dbb

>	Wertschätzung statt Misskredit für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes	25
>	Wahlen der Bundesleitung	26
>	Öffentliche Veranstaltung: Bundeskanzler Olaf Scholz dbb Chef Ulrich Silberbach	27
>	Podiumsdiskussion – Attraktive Arbeitsumfelder für einen starken Staat	29
>	Antragsberatung	32
>	Ehrenmitglieder	33
>	Nachrichten	34
>	Service	38
>	Frauen Fachkräftegewinnung: Soziale Medien als Recruiting-Instrument	40
>	Junge Beschäftigte Frauen in Führungspositionen: It's (still) a man's world	41
>	Rahmendaten zur Einkommensrunde 2023: Ein Lohnplus stabilisiert die Volkswirtschaft	43
>	Meinung Coronamanagement in Bund und Ländern: Wir müssen weiter wachsam sein	46

und zahlreich am Gewerkschaftstag des dbb beteiligt, um unsere Anliegen in unserem Dachverband zu platzieren.

Ausführliche Artikel zu den Veranstaltungen sind im Heft zu finden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

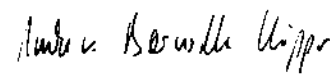
ich möchte mich bei Ihnen für ein spannendes Verbandsjahr bedanken. Danke auch für das Feedback, das wir mündlich oder schriftlich erhalten. Ich freue mich sehr

darüber – übrigens auch über konstruktive Kritik –, denn dann wissen wir, ob wir auf dem richtigen Weg sind oder wo wir besser werden müssen.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes

Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre



*Imke v. Bornstaedt-Küpper,
Bundesvorsitzende*



Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.

www.vbb-bund.de



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · Telefon 0228.389270 · mail@vbb-bund.de

VBB-Bundesvorstand kommt in Heidelberg zusammen

Unter dem inoffiziellen Motto „Feuer und Flamme für den VBB“ ist der Bundesvorstand des VBB vom 13. bis 16. November in Heidelberg zu seiner traditionellen Herbstsitzung zusammengekommen.



Neben den vielen inhaltlichen und verbandsinternen Punkten standen auch einige Gastvorträge und eine besondere Stadtrundfahrt in Heidelberg auf dem Programm.

Nach dem Gedenken an das verstorbene langjährige Mitglied Elmar Göbel (Mitglied Bundesvorstand, Bundesleitung und Bereichsvorsitzender), stellte sich der neue Bundesgeschäftsführer Michael Zirbes den gespanntesten Vorstandsmitgliedern vor.

Die ersten Gäste Jan Müller (Vors. HJAV) und Katharina Scheid (stellv. Vors. BJAV BAIUDBw), haben einen spannenden Einblick in die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung im Geschäftsbereich des BMVg gegeben. Außerdem hat Katharina Scheid ihre Aktivitäten auf dem Instagram-Account des VBB dargestellt. Die VBB-Jugend hat seit Kurzem den Instagram-Account des VBB übernom-

men und betreut diesen eigenverantwortlich.

Ein weiterer Höhepunkt des ersten Tages war der Vortrag des Präsidenten des Bildungszentrums der Bundeswehr Mannheim, Christoph Reifferscheid. Herr Reifferscheid stellte unter anderem die verschiedenen Zugangswege in die Bundeswehrverwaltung am Bildungszentrum in Mannheim vor und konnte von einem erfolgreichen Modernisierungsbooster durch



die Coronapandemie berichten. So können mittlerweile viele Fortbildungen oder Lehrgänge mit qualitativ hochwertigen Online-Veranstaltungen angeboten werden. Im Nachgang diskutierten die Vorstandsmitglieder, wie das „Onboarding“ für die Direkteinstellungen verbessert werden kann.

Am zweiten Tag waren weitere spannende Gäste eingeladen: Direktorin Sylvia Jahnz, Dekanin des Fachbereichs Bundeswehrverwaltung der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, und ihr designierter Nachfolger im Amt, Klaus-Michael Spieß. Sie wurden außerdem von Prof. Dr. Philipp-Sebastian Metzger, ebenfalls von der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, begleitet. Frau Jahnz und Herr Spieß gaben den Vorstandsmitgliedern zunächst einen großen Überblick über die Arbeit der Hochschule und die Herausforderungen während der Coronapandemie. Im Nachgang des Vortrages entwickelte sich ein intensives Fachgespräch zur nachhaltigen und erfolgreichen Nachwuchsgewinnung in der Bundeswehrverwaltung. Daraufhin referierte Prof. Dr. Metzger zu „Grenzen des Organisationsermessens – zur rechtlichen Stellung von Soldaten in der Bundeswehr“. In seinem Vortrag unterstützte er die VBB-Forderung zur Ei-



genständigkeit der Bundeswehrverwaltung als Verfassungsgebot im Sinne von Artikel 87b GG aus rechtlicher Perspektive ausdrücklich.

Am Nachmittag des zweiten Tages brachen die Vorstandsmitglieder auf eine gemeinsame Stadtrundfahrt durch Heidelberg auf. Unter dem Thema „Amerikaner in Heidelberg“ berichtete der erfahrene Stadtführer während einer launigen Busfahrt durch die Stadt über seine Erfahrungen aus dem gemeinsamen Zusammenleben der amerikanischen Soldaten und Militärangehörigen mit den Heidelbergern. Außerdem konnten einige ehemalige amerikanische Kasernen besichtigt werden. Hier haben die



Teilnehmer mehr darüber erfahren, wie diese großen Gebäudekomplexe nach dem Weggang der Amerikaner weitergenutzt werden. Der zweite Tag wurde abschließend mit einem gemeinsamen Besuch in der gemütlichen Kulturbrauerei in Heidelberg abgerundet.

Der dritte Tag endete mit einer besonderen Ehrung von Frau Sonja Kühne-Heß, welche in diesem Jahr bereits über 220 VBB-Mitglieder geworben hat. Der VBB dankt ihr für dieses außerordentliche Engagement.

Der VBB ist stark auf dem dbb Gewerkschaftstag vertreten

In Deutschlands größtem Hotel (Estrel) in Berlin kam vom 27. bis 30. November das wichtigste Gremium des dbb beamtenbund und tarifunion zusammen. Beim alle fünf Jahre stattfindenden dbb Gewerkschaftstag ist der VBB stark vertreten und setzt die Interessen seiner Mitglieder im Dachverband der Beamten und Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst schlagkräftig durch.

Die Delegation des VBB besteht aus sogenannten stimmberechtigten Delegierten und unterstützenden Gastdelegierten. Der VBB hat bei der Zusammenstellung der Delegation darauf geachtet, dass alle Bereiche und



Geschlechter fair vertreten sind.

Am ersten Tag galt es, in insgesamt sechs unterschiedlichen Antragsausschüssen über mehr als 900 fachliche Anträge zu beraten. Hier hat sich die VBB-Delegation taktisch aufgeteilt, um alle Themenbereiche abdecken zu können. Aufgrund der effektiven und gründlichen Vorarbeit konnten auch die Anträge des VBB eingebracht und erfolgreich angenommen werden.

Am zweiten Tag wurde dann erstmals vollelektronisch im Plenum über alle Anträge abgestimmt und vor allem die Wahlen zur Bundesleitung durchgeführt. Hier gilt der große Dank den stimmberechtigten Delegierten, die von 9 bis 19 Uhr in verschiedensten Wahlen und Abstimmungen die Interessen des VBB vertreten haben.

Der dritte Tag stand voll im Zeichen des gemeinsamen Austauschs mit der Politik. Bundeskanzler Olaf Scholz setzte in seiner Rede ein starkes Zeichen für den öffentli-

chen Dienst: „Deutschland braucht einen starken öffentlichen Dienst, gerade jetzt, gerade in diesen Zeiten.“ Scholz betonte, um eine absehbare Lücke bei Fachkräften zu schließen, seien eine wettbewerbsfähige Bezahlung und flexible Arbeitsbedingungen

wie Homeoffice wichtige Faktoren. Dies unterstrich der frisch wiedergewählte dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach, der den zunehmenden Personalmangel in den Kommunen, den Ländern und beim Bund scharf kritisierte. ■

